

### Der Jude im Dorn.

**E**in Bauer hatte einen gar getreuen und fleißigen Knecht, der diente ihm schon drei Jahre, ohne daß er ihm seinen Lohn bezahlt hatte. Da fiel es ihm endlich bei, daß er doch nicht ganz umsonst arbeiten wollte, ging vor seinen Herrn und sprach: „Ich habe Euch unverdrossen und redlich gedient die lange Zeit, darum vertraue ich zu Euch, daß Ihr mir nun geben wollet, was mir von Gottes Recht gebührt.“ Der Bauer aber war ein Filz und wußte, daß der Knecht ein einfältiges Gemüt hatte, nahm drei Pfennige und gab sie ihm, für jedes Jahr einen Pfennig, damit wäre er bezahlt. Der Knecht meinte, ein großes Gut in Händen zu haben, und dachte: „Was willst du dir's länger sauer werden lassen, du kannst dich nun pflegen und in der Welt frei lustig machen.“ Er steckte sein großes Geld in den Sack und wanderte fröhlich über Berg und Thal.

Wie er auf ein Feld kam, singend und springend, erschien ihm ein kleines Männlein, das fragte ihn seiner Lustigkeit wegen. „Ei! was sollt' ich trauern, gesund bin ich und Geldes hab' ich grausam viel, brauche nichts zu sorgen. Was ich in drei